

# So schaut's aus!

An alle Haushalte

Starnberger Nachrichten

Ausgabe 09-2020

## Es weht ein anderer Wind in Starnberg

Die ersten Sitzungen des neuen Stadtrats unter der Leitung des Ersten Bürgermeisters Patrick Janik haben es schon gezeigt. Es weht ein anderer Wind in Starnberg.

### Woran liegt das?

Vielleicht an den neuen Stadträten, die ja durch die Art und Weise, wie teilweise mit dem Stadtrat umgegangen wurde, nicht vorbelastet sind? Vielleicht durch die Erkenntnis, dass man mit Alleingängen auch langfristig seine Ziele nicht erreicht? Vielleicht, weil der im Mai gewählte Erste Bürgermeister durch verschiedene Maßnahmen eine neue Transparenz lebt?

Wir von der UWG freuen uns, dass der Erste Bürgermeister auf eine Zusammenarbeit mit dem gesamten Stadtrat setzt. Mit den jetzt endlich und schon 2017 in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Fraktionsvorsitzendenbesprechungen können zum Beispiel schon im Vorfeld von anstehenden Debatten, mögliche Kompromisse ausgelotet werden.

## 100 Tage „neuer Stadtrat“ - die Sicht der UWG ...

### Wie wird die Atmosphäre im neuen Stadtrat wahrgenommen?

Man geht wieder lieber in den Stadtrat. Früher haben wir uns vor dem Stadtrat geirrt. Wer streitet sich schon gern? Die Stadt und der Stadtrat steckten in einem Strudel nach unten; jetzt entwickelt sich eine Eskalation des gegenseitigen guten Willens. Die UWG wird alles dafür tun, um diesen guten Geist im Stadtrat weiter zu hegen und zu pflegen.

### Es macht den Anschein, als ob die Fronten der vergangenen Jahre im Stadtrat aufgebrochen sind – zumindest was den Umgang miteinander angeht. Teilt die UWG diese Meinung? Und worauf kann das zurückgeführt werden?

Ja, die Beobachtung ist richtig.

Eine kleine Äußerlichkeit ist eine Folge von Corona: Wir sitzen im Moment wie eine Schulklasse. Alle blicken in eine Richtung: nach vorne. Vielleicht beeinflusst uns allein das schon? Alle blicken gemeinsam nach vorne.

Es gibt wieder vernünftige, inhaltlich aussagekräftige Vormerkungen der Verwaltung für den Stadtrat. Man kann sich also auf die Sitzung wieder besser vorbereiten. Die Experten der Verwaltung sind wieder in der Sitzung präsent, so dass der Stadtrat bei den einzelnen Themen mit der Verwaltung einen vertieften Informations- und Gedankenaustausch pflegen kann. Logischerweise erhöht das die Qualität der Debatte und der Entscheidung. Das dient dem Wohl der Bürger und der Stadt.

**Die Experten der Verwaltung sind wieder in der Sitzung präsent.**

Der Bürgermeister führt ruhig und sachlich durch die Tagesordnung. Es ist Schluss mit dem Unwesen, dass die Bürgermeisterin Stadtratsbeiträge ständig kommentiert und dabei auch unterbricht. Hier hat Patrick Janik ohne viel Aufhebens sich um den Stadtrat verdient gemacht.

Vor allem müssen wir dem Wähler danken. Der Wahlkampf wurde nun wirklich heftig, erbittert, teils böse geführt. Die lautstarke Zuspitzung und die Tatsache, dass der Schlagaustausch keinen Körperteil ausgelassen hat, hatte aber auch sein

Gutes. Die Wähler wussten bei dieser Wahl nun wirklich, um was es ging. Dieser Bürgermeister, seine Stellvertreterinnen und dieser Stadtrat sind die Antwort und das Urteil der Wähler. Sie sind für ihr Handeln durch den Volkswillen jetzt auch thematisch legitimiert.

Wir haben die Hoffnung, dass Patrick Janik, die Stadt Starnberg wieder „in den Griff bekommt“. Wir hatten nicht die Erwartung, dass ihm das schon in den ersten hundert Tagen gelingt. Wir sehen aber, dass er dieses Ziel schon erreicht hat. Dafür genügen zwei Hinweise – einmal der Haushalt 2020 unter Corona-Bedingungen und zum anderen: das Rathaus summt wieder wie ein fleißiger Bienenkorb.

**Wir sehen aber, dass er dieses Ziel schon erreicht hat.**

Die WPS hat es zerrissen. Ein politisches Projekt, das sich in der Negation erschöpft, ist gescheitert.

### Welche Erwartungen hat die UWG an Bürgermeister Patrick Janik und wurden diese bislang erfüllt? Wie bewertet die UWG die ersten 100 Amtstage des Bürgermeisters?

Wir sind da erst mal bescheiden. Kümmern wir uns um die Probleme, die ohnehin da sind, und schreiben keine Programme, als könnten wir die Wirklichkeit nach dem Prokrustesbett unserer Vorstellungen abarbeiten. Hat nicht gerade Corona wirklich alle unsere Prioritäten über den Haufen geworfen?

### Was sind die Starnberger Probleme?

Na klar der Verkehr. Der Tunnel wird gebaut. Das wird eine Operation am offenen Herzen. Wir müssen jeweils die Folgen abmildern. Ansonsten ist jetzt mal Schluss mit der Fixierung auf den Tunnel. Wir kümmern uns ansonsten jetzt um die Innenstadt. Da können wir jetzt schon Verbesserungen erzielen. Den ÖPNV bauen wir aus, wo immer sich eine vernünftige Gelegenheit bietet.

Na klar Wohnungen, und zwar Mietwohnungen, weil die Stadt insgesamt vor der Gefahr der Gentrifizierung steht. Bei der Stadtplanung müssen wir an der Vision der Seeanbindung festhalten: Denn das ist die ästhetische Identität dieser Stadt, deren momentaner Verlust nie akzeptiert werden darf.

Wir halten fest an der Zusammenarbeit mit allen politischen Kräften im Stadtrat und in der Bürgerschaft, die guten Willens sind.

Wir haben die Weisheit und Wahrheit nicht gepachtet und wenn woanders eine gute Idee entsteht – her damit!



## Noch ein Smiley für Wangen

Der Ortsteil Wangen leidet schon seit Längerem unter der Belastung zu schnell fahrender Kraftfahrzeuge und Motorräder. Gerade die Lärmbelastung durch schnell fahrende Motorräder ist kein unbekanntes Problem.

Aus diesem Grund wurde in Wangen zeitweise einer der vielen der Stadt zur Verfügung stehenden Smileys mit Geschwindigkeitsmessungen am Ortseingang aus Richtung München aufgestellt.

Welche Wirkung konnte damit erzielt werden?

Unser Verkehrsreferent, Dr. Thorsten Schüler, hat sich die gemessenen Geschwindigkeiten einmal genauer angeschaut und die ihm von der Stadt zur Verfügung gestellten Messreihen grafisch ausgewertet und aufbereitet.

Die Unterschiede zwischen der gemessenen „einfahrenden“ Geschwindigkeit und der gemessenen Reduktion der „ausfahrenden“ Geschwindigkeiten im Bereich des aufgestellten Smiley zeigen es recht deutlich. Die gefahrenen Geschwindigkeiten reduzieren sich um einen durchaus erwähnenswerten Anteil und sind mit einer gewissen Toleranz nahezu alle im zulässigen Geschwindigkeitsbereich.

Aber was ist mir der in Wangen vorhandenen leichten Steigung im Ort, die ja durchaus dazu verleitet, diese mit etwas mehr Schwung zu durchfahren?

Mit dem Staatlichen Bauamt in Weilheim wurde deshalb vereinbart, dass die Stadt einen weiteren Smiley innerhalb der Ortsdurchfahrt aufstellen darf, um ein Beschleunigen im Ort im Zuge der leichten Steigung möglichst zu unterbinden, damit die innerörtliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h möglichst während der gesamten Ortsdurchfahrt eingehalten wird.

## B 2 Tunnel: Planänderungsverfahren ... und dann?

Die UWG möchte allen noch einmal bewusst machen, dass es im Planänderungsverfahren zum B 2 Tunnel um Verbesserungen in den Bereichen Tunnelsicherheit, Baustellenablauf und Grundwasser geht.

Beim Planänderungsverfahren besteht keine(!) Möglichkeit, den Bau des B 2 Tunnels zu verhindern. Deshalb macht es aus Sicht der UWG auch keinen Sinn, durch Verzögerungen oder Klagen gegen die geplanten Verbesserungen zur Tunnelsicherheit - also z. B. gegen die Wünsche der Feuerwehr - oder gegen die beantragten Verbes-

serungen bei der Baustellenorganisation und der Führung des Grundwassers vorzugehen.

**B 2 -Tunnel  
wird noch sicherer**

Wesentliche Bestandteile des Planänderungsverfahrens bauen auf den Anforderungen der Feuerwehr auf. Es sollen Aufzüge in die Notausstiege eingebaut werden. Die Rettungsstollen sollen eine nahezu barrierefreie Steigung von 2,5% erhalten. Im Tunnel werden die Fluchtwege an den Seiten nur mit einem flachen Bordstein gebaut. Die Pannenbuchten werden so verlagert, dass die Rettungsdienste im Tunnel wenden können. Die Grundwasserströme werden durch zusätzliche Düker noch besser um den Tunnel herum geleitet.

Ohne Planänderung könnte der Tunnel auch heute nahezu so gebaut werden, wie er bisher im Planfeststellungsbeschluss genehmigt wurde.

## MOOSAIK - Ein Gewinn, und ...

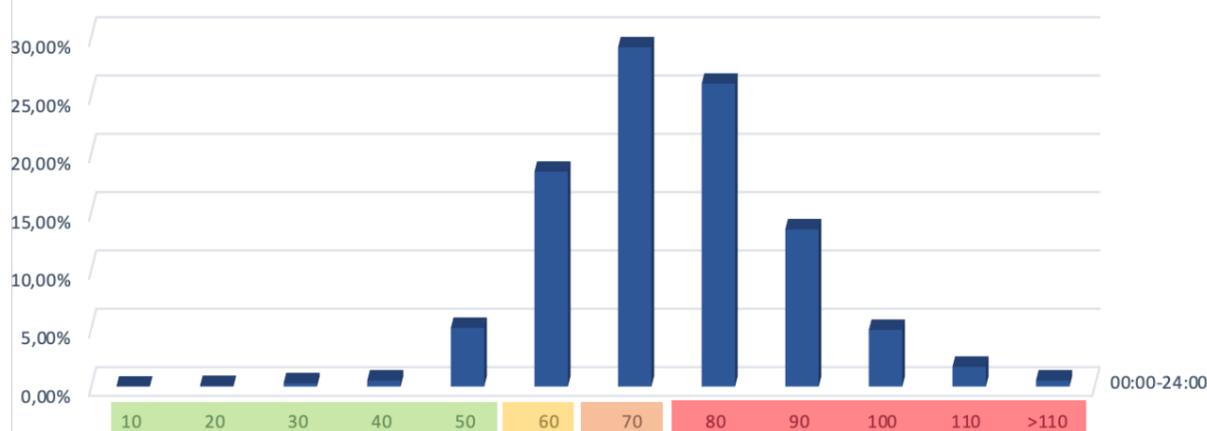
... Freude kommt auf, wenn man die entstandenen Aktivitäten rund um die 30.000 qm der Interessengemeinschaft Moosanger im Nordosten des Gewerbegebietes sieht. Hier können sich für die Bauwerber und die Stadt tolle Möglichkeiten und Synergien ergeben.

**Die derzeit vorliegende Planung lässt noch viel Spielraum offen.**

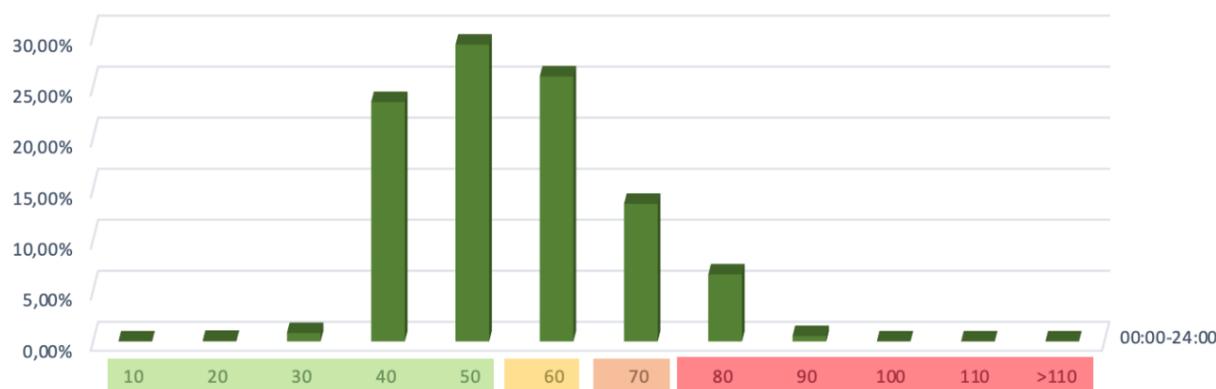
Die Verhältnisse zwischen Arbeitsplatzzahl und gewünschtem Quantum an Wohnraum sind derzeit noch nicht konkretisiert. Formuliert ist einerseits, dem Anspruch der Stadt der kurzen Wege gerecht werden zu wollen. Gleichzeitig klingt in den Presseveröffentlichungen durch, dass man – wie in der gesamten Region – mittlerweile fast gezwungen ist, die Lösung „Wohnen beim Chef“ zu verwirklichen, um beim Wettbewerb um Fachkräfte einen attraktiven Arbeitsplatz bieten zu können und so die Nase vorne zu haben. Ein weiteres Hotel ist für Starnberg sicherlich ein Muss. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, einer der Hauptporten der Stadt ein prägnantes Gesicht zu geben.

Wie sich alles konkretisiert, wird sich zeigen. Wünschenswert wäre sicherlich, wenn sich das zu überplanende Areal noch vergrößern würde und der Interessengemeinschaft Moosanger weitere Nachbarn beitreten. Denn von einem neuen Gesicht gerade dieser arg in die Jahre gekommenen Areale profitieren am Ende alle.

**Wangen, Olympiastraße, ortseinwärts,  
Höhe Hausnummer 27, Jan/Feb 2020**



**abzgl. gemessene mittlere 20%  
Geschwindigkeitsreduktion durch Smiley**



## Ihre UWG Starnberg



Angelika Wahmke



Winfried Wobbe



Dr. Materna Weskamp



Dr. Thorsten Schüler  
(dr. thosch)



Stefanie Reichert



Prof. Dr. Otto Gaßner



Ferdinand Pfaffinger

**und ...**

Näheres zur UWG erfahren Sie unter: [www.uwg-starnberg.de](http://www.uwg-starnberg.de)

Autoren: Otto Gaßner, Thorsten Schüler, Materna Weskamp  
Herausgeber: UWG Starnberg, Redaktion: Thorsten Schüler